Semesterprogramm WS 2022/2023 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 31.10.2022

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeut*in**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzt*innen**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeut*innen nach der Approbation**

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

We ψ PP *Weiterbildungsstudiengang* Psychodynamische Psychotherapie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Wintersemester 2022/23. Die Veranstaltungen richten sich an Psycholog*innen in Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut:*in, an Ärzt:*nnen in Weiterbildung zum/zur Fachärzt*in für Psychosomatische Medizin, an Fachärzt*innen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeut *innen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Für alle Veranstaltungen, die in Präsenz sind, gelten die 3G-Regelungen sowie Maskenpflicht. Im Semesterüberblick ab Seite 60 finden Sie eine Terminübersicht und Informationen darüber, welches Medium/Raum für die Veranstaltung genutzt wird.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden. Bitte melden Sie sich im Vorhinein bei den Dozierenden für das Seminar an, welches Sie besuchen möchten. Die Anmeldung sollte bis spätestens eine Woche vor dem Seminar erfolgen.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

Legende

FA = verbindlich für Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung
FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzt:innen
tfp = Psychologen Fachkunde tfp
vk = Psychologen verklammerte Ausbildung
PsAÄ = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für Ärzt:innen
PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT
Gr = Zusatzausbildung Gruppentherapie

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)
A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG
A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG
SWS = Semesterwochenstunden
G = Grundlagen in Vorlesungsformat
V = Vertiefung in Seminarform
(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen)
IfL = Institut für Lehrergesundheit

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischer oder Frau S. Konetzny-Milch.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:
Leitung-WePP[at]unimedizin-mainz.de

Vollversammlung

Vollversammlung zum Semesterabschluss

Eine separate Einladung wird erfolgen.

Termin: 15.02.2023, 18.00 Uhr
Teilnehmer:innen: für alle Interessierten

Z/A.1/ A.2

Einführungsveranstaltung

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Wesentliche Grundannahmen und Grundbegriffe der Psychoanalyse und der Behandlungstheorie werden vermittelt. Tiefenpsychologische und psychoanalytische Behandlungen werden unterschieden und gegenüber anderen Richtlinienverfahren (vor allem kognitive Verhaltenstherapie) abgegrenzt. Grundzüge des psychodynamischen Erstgesprächs und der Diagnostik werden herausgearbeitet.

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Termin: 12.10.2022, 18.00—19.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

Das höhere Erwachsenenalter (ab 60 Jahren und Hohes Alter): Arbeit an einer psychodynamischen Sicht des Alterns

In diesem Seminar setzen wir uns mit den für diese Lebensphase charakteristischen Konflikten und daraus resultierenden Chancen auseinander: Angestoßen durch soziale Einschnitte wie Berentung müssen altbewährte Bewältigungsmuster lebensgeschichtlicher Konflikte revidiert werden. Bisherige Erfahrungen geraten auf den Prüfstand einer Bilanzierung, um eine neue narzisstische Balance zu finden angesichts von Selbstidealen, die sich durch das sichtbarer werdende körperliche Altern nicht mehr – oder nur noch mit hohem Verleugnungsaufwand- aufrechterhalten lassen. Scham-und Schuldkonflikte bedürfen einer neuerlichen psychischen Bearbeitung.

Lebensträume wollen jetzt verwirklicht oder müssen verabschiedet werden. Auch aufgrund drohender oder realer Objektverluste ändern sich soziale Beziehungsnetze und bedürfen der Neugestaltung. Welche Chancen ergeben sich in Psychotherapien, sich aus unbewältigten Konflikten früherer Phasen zu lösen? Wurde früher eher gefragt: „Ist die Qualität der frühen Beziehung zur Mutter entscheidend für die Gestaltung und Bewältigung des gesamten weiteren Lebenslaufes, auch des Alterns“ (Hinze)? ergeben neuere Forschungen eine veränderte Perspektive auf mögliche neue Entwicklungen auch in diesem Alter.

Entscheidend dafür hat sich auf Therapeut*nnenseite die Offenheit geg. von den Patient*innen verkörperten Erfahrung erwiesen: H. Radebold: "Erst die Einbeziehung eigener Abwehrhaltungen ermöglicht eine entwicklungsfördernde Haltung gegenüber PatientInnen dieser Altersgruppe, und damit eine Psychodynamische Sicht des Alterns“. Auch dies soll im Seminar reflektiert werden.

A.1 Entwicklungspsychologie/ Behandlungstheorie

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Empfohlene Literatur:

Meinolf Peters , Klinische Entwicklungspsychologie des Alters /Grundlagen für psychosoziale Beratung und Psychotherapie, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004 (gute, leicht lesbare Übersicht)

H. Radebold/Ruth Schweizer, Der mühselige Aufbruch/über Psychoanalyse im Alter, Geist und Psyche Fischer 1996 (ein Bericht über eine Psychoanalyse im Alter)

G. Heuft/A. Kruse/H. Radebold, Lehrbuch der Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie Ernst Reinhard Verlag, 2006 (das große Standardwerk)

P. Bäuerle/H. Radebold/ R.D. Hirsch/K. S/ U. Schmid-Furstoss/ B. Struwe, Klinische Psychotherapie mit älteren Menschen- Grundlagen und Praxis, Hans Huber 2000 (ein Kompendium über ambulante und stationäre Behandlungsformen)

Sabine Bode, Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen, Klett-Cotta 2004 (von einer Journalistin einfühlsam beschrieben, gut lesbar)

Termin:	17.12.2022 11.00—14.15
Dozentinnen:	Frau Dr. med. Dipl. - Psych. Enß
	Frau Dipl. –Psych. Kösters
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.1 Entwicklungspsychologie/ Behandlungstheorie

Orale Phase

Das Seminar soll sich um drei Arbeitsschwerpunkte gruppieren:
Ausgehend von Freud sollen die Konzepte basisgebender Analytiker*innen benannt und hinsichtlich Ihrer Referenz auf die orale Phase betrachtet werden — ein Blick, dem im 2. Seminarschwerpunkt durch die gemeinsam fokussierende Auseinandersetzung mit ausgewählten Originalpassagen hermeneutisch vertieft wird.

Umrahmt soll dieses werden durch einen Bogenschlag in die Gegenwart des tiefenpsychologisch-therapeutischen Kontexts: eine eingangs des Thema einordnende Einführung der Referentin und dann zum Ende des Seminars ein Blick auf die jeweilig innovativ Klient-Therapeut*in-Beziehung, ggf. Aspekte von Neurophysiologie und Säuglingsforschung aufgreifend.

Termin: 26.11.2022 13.00—15.30
03.12.2022 13.00—15.30
Dozent:inin: Frau Dr. med. Langmann-Murray
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2 Allgemeine Krankheitstheorien

Der Übergangsbereich zwischen Psychose, Psychosomatik und Neurose

Anhand von geeigneten Verlaufsbeschreibungen wollen wir die psychotischen und nicht psychotischen Anteile einer Persönlichkeit im Wandel auf den unterschiedlichen strukturellen Ebenen dieses Übergangsbereichs psychodynamisch erkunden, diagnostisch einordnen und über Indikation und Behandlungstechnik nachdenken.

Wir möchten beispielhaft eine Kasuistik durcharbeiten und hoffen, dass nicht wir, sondern eine oder einer aus dem Kreis der Kandidat*innen einen Fall eingebringen kann, womit wir gute Erfahrungen gemacht haben. Wenn jemand einen Fall aus diesem Übergangsbereich vorstellen möchte, bitten wir darum, sich vorher bei einer von uns zu melden.

Termin:	04.02.2023 9.00—12.30
Dozent:inin:	Frau Dr. Wollenweber
	Frau Dr. Andrasch-Roth
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2 Allgemeine Krankheitstheorien

Allgemeine Krankheitstheorie: Das Konfliktmodell

Die ursprüngliche Psychoanalyse ist eine Konfliktpsychologie. Psychisches Leid wird als Folge widersprüchlicher innerer Strebungen verstanden, die kompromisshaft über Symptombildung reguliert werden können. Das Seminar soll die Grundzüge der Entstehung neurotischer Symptome als Folge reaktualisierter Entwicklungskonflikte i.S. des Konfliktmodells als Zusammenspiel von Trieb, Abwehr und Auslösesituation vermitteln. Dem sollen neuere Ansätze und Erweiterungen des klassischen Modells aus der Objektbeziehungstheorie gegenübergestellt werden.

Im Vertiefungsteil soll die Abgrenzung bzw. Überschneidung zwischen Konflikt- und Strukturpathologie anhand von Kurzreferaten der Arbeiten von Ermann und Grande zur Diskussion gestellt werden.

Die Basisliteratur für den ersten Teil sollte von den Teilnehmern gelesen sein. Für den Vertiefungsteil ist die Übernahme von Kurzreferaten gewünscht.

Interessenten für die Referate melden sich bitte bei den Dozenten. Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literaturliste:

Hoffmann, S.O., Hochapfel, G., Neurosenlehre, Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Stuttgart 1995, S. 7-82

Mentzos, S., Neurotische Konfliktverarbeitung, München 1991, S. 38-88

Kennel, R., Reerink, G., Klein – Bion: Eine Einführung, Tübingen 1997, S. 54-100

Grande, T., Wie stellen sich Konflikt und Struktur in Beziehungen dar? Z Psychosom Med Psychother, 2007, 53, S.144–162

Ermann, M., Psychoanalytische Konfliktpsychologie – obsolet oder aktuell? Forum.Psychoanal., 2016, 32, S.431–442

Termin: 10.11.2022 18.00—21.15

Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. S. Keßeler-Scheler
Herr Dipl. Psych. C. Lohmeier-Zenz

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Krankheitstheorie Depression „Trauer und Melancholie“

Wie jedes Verständnis seelischer Krankheit ist auch der Begriff der Depression von der Entwicklung in Gesellschaft und Wissenschaft geprägt. Freud hat in einem damals revolutionären Schritt als erster pathologische Zustände von Melancholie in Bezug zur normalen Trauerreaktion gesetzt und dies mit psychischen Gesetzmäßigkeiten begründet. Anhand seiner Schrift werden wir uns ein Verständnis dieser ursprünglichen und bis heute grundlegenden psychoanalytischen Auffassung zur Depression erarbeiten.

Literatur:

Freud, S.: Trauer und Melancholie, in: Gesammelte Werke Bd. X, Frankfurt 1981 (S. Fischer-Verlag), S. 428 – 446.

Der Text umfasst weniger als 20 Seiten, ist im Internet zugänglich und **Voraussetzung zur Teilnahme** an dem Seminar.

Termin: 19.01.2023 20.00—21.30
Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Ramshorn-Privitera
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Nationale Versorgungsleitlinie Depression

Die psychodynamische Psychotherapie hat eine gute Evidenz für die Behandlung depressiver Patient´*innen. Sie ist aber nur eine unter verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten, deren Erfolg zudem in besonderer Wiese die aktive Mitarbeit des/der Patient*in und seine Bereitschaft, sich schmerzhaften Affekten und Einsichten zu stellen, erfordert.

Für die Behandlungsplanung und die Aufklärung des/der Patient*in ist es wichtig, mit dem Krankheitsbild der Depression, alternativen Behandlungsmöglichkeiten und allgemeinen Standards der Patientenführung vertraut zu sein. In dem Seminar werden auf Grundlage der Nationalen Versorgungsleitline Depression insbesondere die Kapitel Diagnosestellung, Erfassung psychosozialer Aspekte (Arbeitsunfähigkeit bspw.), Verlaufsmonitoring, partizipative Entscheidungsfindung sowie das Vorgehen bei Nichtansprechen und „Therapieresistenz“ ausführlich behandelt.

Literatur:

https://seafile.rlp.net/d/b92fd07d81644f14bb8e/

Allen, J. G. (2006). Coping with depression: From catch-22 to hope. American Psychiatric Publishing, Inc.

Termin:
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Michal
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Psychodynamische Psychotherapie der Depersonalisations-Derealisationsstörung

Die Depersonalisations-Derealiationsstörung (DDS) ist mit einer Prävalenz von ca. 0,5% keine seltene Erkrankung. Im psychischen Befund wird das Vorliegen von Depersonalisation und Derealisation regelmäßig dokumentiert. Trotzdem wird die DDS nur sehr selten erfasst. Betroffene fühlen sich die meiste Zeit wie in einem Traum, abgetrennt von sich und ihrer Umwelt. Die oft mangelhafte Anerkennung dieser Symptomatik seitens der Behandler*innen vergrößert das Gefühl der Isolation der Betroffenen und blockiert das in Gang kommen eines psychotherapeutischen Behandlungsprozesses.

Das Seminar macht die Teilnehmenden vertraut mit dem Krankheitsbild (Klinik, Störungsmodelle, typische Krankengeschichten) und einem psychodynamischen Behandlungszugang. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von psychodynamischen Behandlungsstrategien und Techniken, die besonders auf die aktive Bearbeitung der Abwehr und die Förderung der Fähigkeit zur Angstregulation abzielen.

Literatur:

https://seafile.rlp.net/d/141fd9c1ea9a43aa8e2f/

Michal M (2022) Depersonalization/Derealization Disorder. In Martin J. Dorahy, Steven N. Gold, John A. O'Neil: Dissociation and the Dissociative Disorders Past, Present, Future. Routledge; 2nd edition.

Michal M (2021) Depersonalisation und Derealisation: Die Entfremdung überwinden. Kohlhammer, 4. Auflage.

Termin: 12.01.2023, 18.00—21.15
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Michal
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Psychodynamisches Konzept der Angst (G)

Das Seminar gibt eine Einführung in psychodynamische Angstkonzepte. Angst in den verschiedenen Modellen, z.B. dem Konfliktmodell, dem angstneurotischen Modell oder den Ausführungen nach Mentzos sollen vorgestellt und diskutiert werden. Des Weiteren werden die Grundformen der Angst nach Fritz Riemann eingeführt.

Termin: 19.11.2022 11.00—12.30
Dozent:in: Frau Dipl.—Psych. Wunder
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.1

Spez. Krankheitstheorien I und II

Psychodynamisches Konzept der Angst (V)

Das Vertiefungsseminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird die S3-Leitlinie zur Behandlung der Angststörungen vorgestellt. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, Patient*innen über eine Leitliniengerechte Behandlung der wichtigsten Angststörungen aufzuklären. Im zweiten Teil erfolgt einer Vertiefung des Themas Angst am Beispiel psychodynamischen Theorien der Panikstörung.

https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/051-028.html

Termin: 14.01.2023, 13.00—14.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Wiltink
Frau Dr. Broicher
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.2

Spez. Krankheitstheorien III

Neurobiologische Grundlagen der Psychosomatik

Neurobiologische Grundlagen sind wichtig u.a. zum Verständnis basaler psychischer Prozesse der Verarbeitung von frühen Beziehungserfahrungen, der Bildung und Bearbeitung von Erinnerungen in der Therapie, dem Verständnis von Traumafolgen und der Konzeptualisierung von dissoziativen Störungen. Neurobiologische Veränderungen von Hirnfunktionen unter psychodynamischer Psychotherapie werden an Hand eigener Studien vorgestellt und in ihrer Relevanz für die Psychotherapieforschung diskutiert.

Literatur:

Abbass AA, Nowoweiski SJ, Bernier D, Tarzwell R, Beutel ME. Review of psychodynamic psychotherapy neuroimaging studies. Psychother Psychosom. 2014;83(3):142-7.

Beutel ME, Stark R, Pan H, Silbersweig D, Dietrich S. Changes of brain activation pre- post short-term psychodynamic inpatient psychotherapy: an fMRI study of panic disorder patients. Psychiatry Res. 2010 Nov 30;184(2):96-104.

Beutel ME, Stern E, Silbersweig DA. The emerging dialogue between psychoanalysis and neuroscience: neuroimaging perspectives. J Am Psychoanal Assoc. 2003 Summer;51(3):773-801.

Termin: 21.01.2023, 13.00—14.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.2

Spez. Krankheitstheorien III

Essstörungen G2 = Anorexie und Bulimie

Dargestellt werden Grundzüge der Diagnostik und Therapie von Adipositas, Binge Eating und Anorexie/ Bulimie. Psychodynamische diagnostische und therapeutische Strategien werden vor dem Hintergrund der aktuellen Leitlinien diskutiert. Die Teilnehmenden sollten möglichst auch eigene diagnostische bzw. behandlungstechnische Fragen einbringen.

Die Lektüre der AWMF-Leitlinien Diagnostik und Therapie der Essstörungen https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/051-026.html wird empfohlen.

Literatur:

AWMF Leitlinie Adipositas https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/050-001l_S3_Adipositas_Prävention_Therapie_2014-11-abgelaufen.pdf

Friederich H-W et al. (2014) Anorexia nervosa. Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie. Hg. Beutel, et al. Hogrefe, Göttingen

Herzog W et al. Focal psychodynamic … therapy in female outpatienst with anorexia nervosa (Antop study): 5 year follow-up. Lancet Psychiatry 2022

Termin: 22.12.2022, 18.00—21.15
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.2.3

Einführung in die Psychiatrie

Einführung in die Psychiatrie

Ich stelle Ihnen die psychiatrische Sicht auf (schizophrene) Psychosen vor und den Ansatz von S. Mentzos, den psychotischen Modus des Erlebens psychoanalytisch zu verstehen. Ich werde einen Fall aus meiner Praxis vorstellen, den wir gemeinsam diskutieren können. Sie sind herzlich eingeladen, ebenfalls Fallvignetten beizutragen. In diesem Fall bitte Rücksprache mit mir nehmen.

Allgemeine Literaturempfehlung:

Dörner: Irren ist menschlich

Arolt/ Reimer/ Dilling: Basiswissen Psychiatrie

Zur Vorbereitung auf das Seminar:

Mentzos: Lehrbuch der Psychodynamik S. 203 - 230

Kapitel 17: Der psychotische Modus

Kapitel 18 : Psychodynamik der Schizophrenie

Termin: 29.10.2022, 11.00—14.15
Dozent:in: Herr Dr. Stark
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.3

Empirische Psychotherapieforschung

Digitale Gesundheitsanwendungen

Die Digitalisierung hat mittlerweile die Gesundheitsversorgung und damit auch die Psychotherapie erreicht. Die Möglichkeit Fernbehandlungen per videobasierter Psychotherapie durchzuführen haben v.a. zu Zeiten der Corona-Pandemie viele Psychotherapeut*innen als hilfreiche Erweiterung der Versorgungsmöglichkeiten erlebt. Daneben sind seit ca. 2 Jahren auch erste sog. Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs oder „Apps auf Rezept“) im Einsatz. DiGAs können von Ärzt*innen und Psychotherapeut:*innen verordnet werden und dann v.a. als Selbstmanagement-Tools niedrigschwellig Patient*innen mit psychischen Belastungen eine erste Behandlungsmöglichkeit bieten oder begleitend zu regelhaft durchgeführten Psychotherapien eingesetzt werden.

In der Veranstaltung sollen DiGAs im Allgemeinen sowie deren Zulassungskriterien vorgestellt werden. Vor- und Nachteile für den psychotherapeutischen Prozess werden an Hand praktischer Beispiele und Erfahrungen diskutiert.

Termin: 19.01.2023, 18.00—19.30
Dozent:in: Herr PD Dr. Zwerenz
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.4

Psychodiagnostik

Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in der Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP)

Im Seminar werden die Grundlagen der Objektbeziehungstheorie kurz skizziert. Die phänomenologische Diagnostik und Klassifikation der Borderline-Störung nach ICD-10 und das Alternative Modell der DSM 5 werden besprochen.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Strukturellen Interview, das Otto Kernberg für die Erfassung der Borderline-Persönlichkeitsorganisation (BPO) entwickelt hat. Die diagnostische Arbeit wird mittels Videosequenzen praktisch vermittelt. Ein Fokus liegt auf der Erfassung von Beziehungsdyaden und deren psychodynamische und indikative Bedeutung.

Termin: 13.10.2022, 11.00—14.15
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Martius
Frau Dipl. –Psych. Blanke
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.8

Med. Grundkenntnisse/Behandlungstheorie

Pharmakologie II: Antidepressiva und Phasenprophylaktika

Vermittelt werden soll der State of the Art der psychopharmakologischen Behandlung der häufigsten in der Psychotherapie vorkommenden seelischen Erkrankungen.

Termin: 17.11.2022, 18.00—19.30
Dozent:in: Frau Dr. Tavlaridou
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.9 Psychotherapeutische Verfahren

Andere Verfahren: Verhaltenstherapie

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Verhaltenstherapie dargestellt. Hierbei werden verhaltenstherapeutische Diagnostik, die daraus abgeleitete Behandlungsplanung und das konkrete therapeutische Vorgehen sowohl allgemein als auch an Fallbeispielen verdeutlicht. Eine hilfreiche Orientierung bietet dafür das 7-Stufen-Modell des therapeutischen Prozesses nach Kanfer. Am Ende des Seminars werden IMPP-Fragen in einem Quiz eingeübt.

Termin: 11.02.2023, 09.00—14.30
Dozent:in: Herr Dipl. –Psych. Kappis
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.9 Psychotherapeutische Verfahren

Workshop: Tanztherapie

Die Tanz- und Ausdruckstherapie ist ein nonverbales, körperzentriertes, psychotherapeutisches Verfahren, das auf der Anwendung von Körperwahrnehmung, Bewegung und Tanz beruht. Angestrebt wird eine Verbindung von Körper, Gefühlen und Verstand.

Der Workshop dient der Sensibilisierung für den eigenen Körper und gibt einen Einblick in die klinische Anwendung.

Termin: 28.01.2023, 13.00—15.15

Dozent:in: Frau Schütze

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Mitzubringen: bequeme Bekleidung, dicke Socken oder Hallenturnschuhe

Anmeldung: ist verpflichtend, bitte per Email LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de (first come, first serve)

Anmeldeschluss: 14.01.2023

Ort: Turnhalle im EG, im Gebäude 920 der Uniklinik, Untere Zahlbacher Straße

A.11/ QM

Berufsethik und Berufsrecht

Berichterstellung zum Psychotherapieantrag

In diesem Seminar werden wir die Vorgaben der Kassenärztlichen Vereinigung zur Abfassung der Berichte an den Gutachter unter formalen und inhaltlichen Kriterien besprechen; Grundlage sind dabei die derzeit gültigen Psychotherapierichtlinien.

In einem zweiten Teil werden wir konkrete Anträge durchsprechen, auch aus der Sicht der Gutachter*in : beide Referentinnen sind von der KV als Gutachterin für TfP bestellt, so dass auch unterschiedliche Stellungnahmen von Gutachter*innen transparent werden können. Auch wenn geplant war, aus berufspolitischen Gründen das Gutachterverfahren schon ab 2023 durch andere Maßnahmen der Qualitätssicherung zu ersetzen: es wird nun verlängert, da sich bisher kein adäquates Verfahren zur Qualitätssicherung gefunden hat.

Selbst wenn das Gutachterverfahren in einigen Jahren ersetzt werden sollte, wird weiterhin die Notwendigkeit einer gründlichen Konzeptualisierung der Therapie bestehen, für die der jetzige Bericht an den Gutachter eine mögliche Struktur bilden könnte.

Eigene Anträge der Teilnehmer sind im Seminar erwünscht.

Termin: 05.11.2022, 11.00—14.15
Dozent:in: Frau Dr. med. Dipl. –Psych. Enß
Frau Dipl. –Psych. Kösters
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.11/ QM

Berufsethik und Berufsrecht

Suizidalität (G)

In Deutschland suizidieren sich ca. 10000 Menschen jährlich, die Rate an Suizidversuchen liegt 10-15 mal höher. Die meisten Suizidenten sind im Vorfeld ambivalent und suchen Hilfe, wobei Suizidalität aus Scham und Angst oft nicht direkt angesprochen wird, sodass sie meist unterschätzt wird. In diesem Grundlagenseminar wird Suizidalität als psychiatrischer Notfall gemäß der Leitlinien dargestellt. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Thematik zu entwickeln und Berührungsängste abzubauen. Im zweiten Teil des Seminars setzten wir uns mit ethischen Überlegungen und rechtlichen Aspekten von Zwangseinweisung, Zwangsbehandlung und Suizidassistenz auseinander.

Termin: 13.10.2022, 18.00—19.30
Dozent:in: Frau Dr. med. Lichy
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.11

Berufsethik und Berufsrecht

Ethische Dimensionen von Psychotherapie/Psychoanalyse

Psychodiagnostische und psychotherapeutische Arbeit berührt stets bedeutende ethische Grundsätze und Werte, insbesondere Respekt vor der Autonomie der PatientInnen, Grenzwahrung und Würdeerhalt. Die besondere Bedeutung ergibt sich u.a.

1. Aus der Art der Arbeit, bei der eine enge zwischenmenschliche Beziehung die Basis darstellt, auch wenn für diese Beziehung ganz klare Vorgaben des professionellen Handelns bestehen;

2. Aus einer tiefgehenden Inkongruenz der Beziehung zwischen Patient*innen und Psychotherapeut*innen (bezogen auf Offenheit, Hilfewünschen etc.), bei der die offen und vertrauensvoll geäußerten Mitteilungen der PatientInnen immer auch zu einer diagnostischen Klassifikation und Mitteilung an Kostenträger führen;

3. Aus der Tatsache, dass eine Übertretung professioneller Regeln und Grenzen in der Regel von den Patient*innen nicht adäquat abgewehrt werden können. Daraus ergibt sich eine hohe Verpflichtung der Psychotherapeut*innen, ethische Reflexionen systematisch in ihre Arbeit einzubeziehen und professionelle Grenzen und Regeln verlässlich einzuhalten. Der Themenkomplex wird in dem Seminar argumentativ erläutert. Anhand von Fallarbeit werden praktische Beispiele bezogen auf die jeweilige ethische Herausforderung erörtert.

Termin: 09.02.2022, 18.00—19.30
Dozent:in: Frau Dr. med. Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.11 Berufsethik und Berufsrecht

Grundzüge der psychotherapeutischen Versorgung

Sie erhalten einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Psychotherapie in Deutschland, die Struktur der Versorgung, gesetzliche Grundlagen, die wichtigsten Institutionen, die Finanzierung, Kostenträger und Leistungserbringer. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der ambulanten Versorgung.

Termin: 24.11.2022, 18.00—19.30
Dozent:in: Herr Dr. Stark
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

A.12

Geschichte der Psychotherapie

Psychodynamische Verfahren: Geschichte der Psychotherapie 1 – Entwicklung der Psychoanalyse

Vor dem Hintergrund der grundlegende Paradigmen von Freuds Theorien der Psyche, der Psychopathologie und der Behandlung werden wesentliche Entwicklungen der Ichpsychologie, Selbstpsychologie, Objektbeziehungspsychologie und interpersonellen Therapien exemplarisch vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Beutel M et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Vertiefung:

Eagle MN From classical to contemporary psychoanalysis. London, Routledge 2011

Whitebook J Freud An intellectual biography. Cambridge University Press, New York 2017

Termin: 02.02.2023, 20.00—21.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

X

Autoritarismus/ Psychoanalyse im sozialen Kontext

In den vielfältigen Reaktionen auf die Krisensituationen der letzten Jahre tritt erneut deutlich zu Tage, was für die psychoanalytische Sozialpsychologie bereits lange offenkundig war: dass gesellschaftliche Gegebenheiten und individuelle, psychologische Prozesse aufs engste miteinander verwoben sind. So können soziale Krisen, wie die COVID-19 Pandemie und der Angriffskrieg Russlands, dessen wirtschaftliche Auswirkungen auch in Deutschland zu spüren sind, zu einem Unsicherheitserleben führen, das psychisch aufgefangen werden muss. Nicht selten kommt es in solchen Situationen zu einem Anstieg antidemokratischer Einstellungen. So nahm 2021 die Zahlt politisch-motivierter Straftaten im Vergleich zu 2020 um über 20% zu. Aber nicht nur in den Randbereichen der Gesellschaft sind antidemokratische Einstellungen verbreitet: landesweit erfahren Parteien und Bewegungen wie der AfD und die „Querdenker“ nach wie vor erschreckende Zustimmung und Antisemitismus, Rassismus und Verschwörungserzählungen sind in allen politischen Schichten zu finden.

Angesichts dieser besorgniserregenden Entwicklungen stellt sich die Frage, welchen Beitrag sozialpsychologische Konzepte zur Erklärung dieser Phänomene leisten können. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Autoritarismus als Persönlichkeitseigenschaft zu, die sich durch eine starke Neigung zur Unterordnung unter (staatliche) Autoritäten und Führungsfiguren, die Unterdrückung und Verurteilung von abweichendem Verhalten und von Andersdenkenden sowie durch eine strikte Befolgung etablierter Verhaltensnormen auszeichnet. Gerade in Zeiten sozialer Krisen, können ausgehend von den bekannten „Studien zum autoritären Charakter“ von Adorno et al. (1950), in denen Autoritarismus als Charaktereigenschaft definiert wurde, die sich maßgeblich in der frühen Kindheit herausbildet, wird die Entwicklung zu modernen Ansätzen nachgezeichnet, die das Konzept vielmehr als Verhaltensprädisposition begreifen, das von aktuellen, externen Faktoren beeinflusst werden kann. Nach einer kurzen Einführung in die Grundideen der psychoanalytischen Sozialpsychologie, wird in diesem Seminar die Bedeutung der vorgestellten Konzeptionen in aktuellen Debatten um gesellschaftliche Entwicklungen zur Diskussion gestellt.

X

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Literatur:

Adorno, T.W., Frenkel-Brunswik, E., Levinson, D.J. & Sanford, R.N. (1950). *The Authoritarian Personality: Studies in Prejudice*. Harper & Brothers. http://www.ajcarchives.org/main.php?GroupingId=6490 (18.02.2021)

Altemeyer, B. (1981). *Right-wing authoritarianism*. Winnipeg: University of Manitoba Press.

Altemeyer, B. (1988). *Enemies of freedom: Understanding right-wing authoritarianism*. San Francisco, CA, US: Jossey-Bass.

Altemeyer, B. (1996). *The authoritarian specter*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (2022). Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2021. Bundesweite Fallzahlen. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2022/pmk2021-factsheets.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (26.08.2022)

Decker, O. & Brähler, E. (2018). *Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft*. Gießen: Psychosozial-Verlag. https://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie (18.02.2021).

Decker, O. & Brähler, E. (2020). *Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität. Leipziger Autoritarismus Studie 2020.* Gießen: Psychosozial-Verlag.

Termin: 08.12.2022, 19.00—20.30

Dozent:in: Frau Heller

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.1 Theorie der Erstuntersuchung

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer Dozent*in besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen Interviewer*in und Patient*innen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ Dozent*in davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

15.10.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Greif-Higer
22.10.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Adler und Frau Klein
29.10.22 , 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Fieberg
05.11.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Sandmann
12.11.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Fieberg
19.11.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Burgard-Kling
26.11.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Bastian
03.12.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Sandmann
10.12.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Lichy
17.12.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Bastian

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.1 tfp/vk

Theorie der Erstuntersuchung

Einführung in die Erstuntersuchung

Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, **verpflichtende Voraussetzung** zum Besuch der Erstinterviewseminare. Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen (wurde im Wintersemester 2021/2022 angeboten), steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

Termin: 12.11.2022, 11.00—14.15
Dozent:in: Herr Dr. Sandmann
Herr Dipl.—Psych. Lohmeier-Zenz
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2 Behandlungstheorie I

Klinische Bedeutung von Widerstand und Abwehrmechanismen, Schutz und Bewältigung

In der Psychotherapie sind Widerstand und Abwehrmechanismen von großer praktischer Bedeutung und erfordern unterschiedliche Interventionen. Sie haben eine positive Funktion im Behandlungsprozess, sind also durchaus eine Form der Bewältigung, und geben Hinweise auf das Strukturniveau und die Qualität der therapeutischen Beziehung. Widerstände und Abwehrmechanismen können allerdings auch ein Warnsignal für den Therapeut*in sein, wenn sie nämlich für den Patient*in stark lebenseinschränkend sind. Frühe Abwehrformationen wie Spaltung, Projektion und projektive Identifizierung stellen eine besondere Herausforderung für die therapeutische Arbeit dar.

Literatur:

Seiffge-Krenke, I. (2017). Widerstand, Abwehr und Bewältigung. Psychodynamik Kompakt, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (50 Seiten)

Termin: 15.12.2022, 18.00 – 21.15
Dozent:in: Frau Prof. Dr. Seiffge-Krenke
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2 Behandlungstheorie I

Grundelemente der tfp 1: Supportive Psychodynamische Psychotherapie

Indikation und therapeutische Grundsätze der supportiven TP. ´

Interventionen Teil 1: Direkte und Indirekte Ich Stützung, kleine Therapieziele formulieren und Beendigungsphase mit Therapieende einplanen. Fallbeispiele.

Lernziel: Supportive Psychotherapie soweit kennen, dass diese Möglichkeit der Behandlung als indiziert erkannt und angewendet werden kann.

Termin: 04.02.2023, 13.00—14.30
Dozent:in: Frau Dr. Burgard-Kling
Frau Dipl.—Psych. Kösters
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2 Behandlungstheorie I

Setting für PA

Im Seminar sollen formale sowie Wirk- und Bedeutungsaspekte insbesondere des analytischen settings (Rahmens) besprochen werden. Sowohl "Findung" zu Behandlungsbeginn als auch "Veränderung" des settings während der Behandlung werden als "Verhandlungsgegenstand", welcher in den Deutungsprozess einbezogen wird, vorgestellt. Schließlich werden destruktive und Entgleisungsprozesse ("Angriff auf den Rahmen") beschrieben.

Literaturen (werden eingestellt):

Kutter/ Müller: Psychoanalyse, Stuttgart 2008, S. 307-308

Berns, U.: Der Rahmen und die Autonomie von Analysand und Analytiker, in: Forum der Psychoanalyse, Band 18, Heft 4, 2002, S. 332 bis 349.

Trimborn: „Analytiker und Rahmen als Garant des therap. Prozesses“, in: Psychotherapeut, 1994, 39, S. 94 ff

Termin: 13.10.2022, 20.00—21.30
Dozent:in: Herr Dr. Adler
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.2 Behandlungstheorie I

Achtsamkeit in der Psychotherapie

Abstract folgt

Termin: 02.02.2023, 18.00—19.30
Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Milch
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer Dozent*in stellt eine/einer der Teilnehmer*innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der Leiter*in des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer*innen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet.
Unter Corona-Bedingungen ist folgende Vorgehensweise möglich: Melden Sie sich per E-Mail bei den entsprechenden Supervisor*innen an und dokumentieren Sie den Mail-Verkehr. Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die Leiter*in per E-Mail darüber, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine: siehe folgende Doppelseite
Teilnehmer:innen: Alle im praktischen Teil der Ausbildung

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

Termine und Dozent:innen:

15.10.2022, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Dipl. –Psych. Blanke
TKS 2 Frau Dr. Bastian

22.10.2022, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Dr. Burgard-Kling
TKS 2 Herr Prof. Dr. Michal

29.10.2022, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Dr. med. Greif-Higer
TKS 2 Frau Dr. med. Dipl. –Psych. Enß

05.11.2022, 09.00—10.30
TKS 1 Herr PD Dr. Wiltink
TKS 2 Herr Dr. Adler

12.11.2022, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Dipl. –Psych. Kösters
TKS 2 Herr Dr. Adler und Frau Klein

19.11.2022, 09.00—10.30
TKS 1 Frau Dipl. –Psych. Ramshorn-Privitera
TKS 2 Frau Dr. med. Greif-Higer

B.3 Technisch-Kasuistische Seminare

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

26.11.2022, 09.00—10.30

TKS 1	Herr PD Dr. Porsch und Frau Dipl. Psych. Tiator
TKS 2	Herr Prof. Dr. Wiltink

03.12.2022, 09.00—10.30

TKS 1	Frau Dr. Tavlaridou
TKS 2	Frau Dr. Bastian

10.12.2022, 09.00—10.30

TKS 1	Herr Dr. Sandmann
TKS 2	Herr Prof. Dr. Milch

17.12.2022, 09.00—10.30

TKS 1	Herr Prof. Dr. Beutel
TKS 2	Herr PD Dr. Porsch und Frau Dipl. Psych. Tiator

B.3 Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

Termine

Fallvorstellung: M. C.
14.12.2022, 20.00—21.30
Leitung: wird bekannt gegeben

Fallvorstellung: L. I. B.
21.12.2022, 19.00—20.30
Leitung: wird bekannt gegeben

Fallvorstellung: A. S.
10.01.2023, 19.00—20.30
Leitung: wird bekannt gegeben

Fallvorstellung: C. G.
25.01.2023, 19.00—20.30
Leitung: wird bekannt gegeben

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozent*innen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

B.3 Behandlungstheorie

Mentalisierung

Abstract folgt

Termin: 10.12.2022, 11.00—12.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Milch
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Psychoanalytische Behandlungstechnik
bei chronischen Depressionen

Das neu erschienene Behandlungsmanual wird vorgestellt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden spezifische behandlungstechnische Fragen bei dieser schwer zu behandelnden.

Leuzinger-Bohleber, Fischmann, Beutel (2022) Chronische Depression. Analytische Langzeitpsychotherapie. Hogrefe, Göttingen

Patientengruppe diskutiert.

Termin: 26.01.2023, 20.00-21.30 Uhr
Dozent:in: Frau Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3 Behandlungstheorie

Kasuistik 1: Aufbau therapeutischer Beziehungen

Psychotherapie ist ein geplanter interaktioneller Prozess mit dem Ziel der Behandlung von Störungen und Leidenszuständen. Insbesondere in den psychodynamischen Therapieverfahren stellt der Aufbau einer professionellen (= therapeutischen Beziehung) die Basis des Verfahrens dar.

Im Seminar werden Charakteristika der therapeutischen Beziehung in Abgrenzung zu anderen Arten der Beziehung und die besonderen Herausforderungen beim Beziehungsaufbau an einer Kasuistik dargestellt und bearbeitet. Dabei werden Faktoren wie Patient-Therapeut-„Passung“, Akzeptanz und Empathie, aber auch die frühe Wahrnehmung von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen und deren Integration einbezogen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird sich mit dem Aufbau therapeutischer Beziehung bei Internet-basierter Psychotherapie beziehen und die Besonderheiten, aber auch Chancen, die sich aus diesen technologischen Techniken ergeben.

Termin: 19.11.2022, 13.00—14.30
Dozent:in: Frau Dr. med. Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.3 Behandlungstheorie

Spezifische Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen bei unterschiedlichem Kultur- und Wertekanon

Vor dem Hintergrund der steigenden weltweiten Flüchtlingszahlen sowie der zunehmenden Globalisierung kommen wir als Therapeut*innen immer mehr mit Patient*innen mit unterschiedlichen kulturellen Wertvorstellungen in Kontakt. Das Seminar möchte sich mit den daraus folgenden Auswirkungen auf die therapeutische Behandlung und Beziehung –speziell auf Übertragung und Gegenübertragung- näher befassen.

Termin: 21.01.2023, 09.00—12.30
Dozent:in: Herr PD Dr. Porsch
Frau Dr. Tavlaridou
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.4/5 Tiefenpsychologische Behandlungstheorie IV

„Fallvorstellung einer an Panikstörung erkrankten Patientin anhand eines Manuals“

Die Behandlung der Patientin wurde in Anlehnung an das Manual „Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie“ von Claudia Subic-Wrana, Barbara Milrod und Manfred E. Beutel durchgeführt. So können Kenntnisse einer an einem Manual geleiteten Kurzzeittherapie sowie andere diagnostische und behandlungstheoretische Besonderheiten erworben werden.

Termin: 28.01.2023, 11.00—12.30
Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Wunder
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Behandlungstechnik: Parameter in der psychodynamischen Therapie

Die Deutung hat in der psychoanalytischen Behandlungstechnik einen besonderen Rang und galt lange Zeit als ihr wichtigstes Charakteristikum. K.R. Eissler (1953) grenzte die Deutung im Sinne einer normativen Idealtechnik als „mächtigste und folgenreichste Intervention“ im Behandlungsprozess ab von Interventionsformen, technischen Parametern, die nicht unmittelbar der Aufdeckung unbewusster Vorgänge dienen.

Die Literatur zur tiefenpsychologischen Psychotherapie betont verschiedentlich, dass die Deutung hier hinter anderen Arten der Intervention zurücktreten muss, z.B. Klarifizierung, Psychoedukation und dass sich Deutungen hier v.a. auf die aktuelle Problematik und ihre aktuellen Auslöser und das Gegenwartsunbewusste beziehen. Eine intersubjektivistische Betrachtungsweise von tiefenpsychologischen Therapien macht Platz für den Einsatz weiterer Techniken unter der Voraussetzung einer sehr gut überlegten Indikation.

Im Seminar sollen anhand von Fallbeispielen verschiedene Interventionstechniken diskutiert werden in welchen Behandlungssituationen, bei welchen Störungsbildern und unter welchen Bedingungen (Psychodynamik) Techniken wie Rollentausch, Arbeit mit Symbolen, Arbeit mit Selbstanteilen, … hilfreich sein können und wo Begrenzungen liegen, sie den Therapieverlauf stören können.

Termin: 26.11.2022, 11.00—12.30
Dozent:in: Frau Dr. Broicher
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.6 Tiefenpsychologische Behandlungstheorie II

Aktualneurose/Somatisierung vs. Konversion vs. Bereitstellungserkrankung

Die ursprünglichen Konzepte von Freud zu Aktualneurose vs. Konversion (Hysterie) mit ihren Erweiterungen: Angstneurose, Neurasthenie, Hypochondrie vs. Angsthysterie (die Phobie des kleinen Hans) werden erläutert mit den dazugehörigen und erweiterten psychoanalytischen Erkenntnissen, die dann Somatisierung bzw. Bereitstellugskrankheiten erklären.

Lernziel: strukturelle Störungen, Konfliktstörungen, gemischte Störungen und die dazugehörigen somatischen Phänomene einordnen und differenzieren zu können.

Literaturempfehlung:

Timo Storck: Psychoanalyse und Psychosomatik 1. Auflage 2016 Kohlhammer Verlag,

Josef Breuer/Sigmund Freud: Studien über Hysterie, Einleitung von Stavros Mentzos, 1996 Fischer Taschenbuchverlag

Michael Ermann: Psychotherapie und Psychosomatik 6. Aufl.2016 Kohlhammer Verlag und M.Aisenstein and E.R.de Aisemberg : Psychosomatic Today 2018 Routledge Verlag

Termin: 14.01.2023, 09.00—12.30
Dozent:in: Frau Dr. Burgard-Kling
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.7 Behandlungstheorie VI

Einführung in die psychodynamische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der psychodynamischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen erläutert und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Es wird dabei besonders auf die Spezifika der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wie die Elternarbeit und der Umgang mit wichtigen Entwicklungsschritten eingegangen.

Literatur (zur Vertiefung):

Boessmann, U. (2012). *Psychodynamische Therapie bei Kindern und Jugendlichen*. Deutscher Psychologen Verlag

Hopf, H. (2014). *Die Psychoanalyse des Jungen*. Klett-Cotta.

Seiffge-Krenke, I. (2007). *Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Jugendlichen*. Klett-Cotta.

Seiffge-Krenke, I. (2017). *Die Psychoanalyse des Mädchens*. Klett-Cotta.

Wolff, A. (2021). *Fallgeschichten und Fallverstehen in der psychoanalytischen Praxis für Kinder und Jugendliche*. Brandes & Apsel

Termin: 10.12.2022, 13.00—14.30
Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Tischer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.7 Behandlungstheorie VI

Behandlungselemente in der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie: Orale Phase

Das Seminar widmet sich den charakteristischen Merkmalen und Prozessen der sogenannten oralen Phase, mit der die gesamte seelische Entwicklung des Kindes, insbesondere auch die fortschreitende Auflösung einer anfänglichen zwischen Kind und Mutter bestehenden Dual-Union ihren Anfang nimmt. Phasentypische Störungen und daraus resultierende Behandlungserfordernisse werden betrachtet, an Fallvignetten veranschaulicht und diskutiert.

Literatur:

Fonagy, P. / Target, M. (2011): Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung. 3. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta

Heinemann, E. & Hopf, H. (2015). Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

Termin: 28.01.2023, 09.00—10.30
Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Bröckel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8 Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Psychotherapien mit Patient*innen aus anderen Kulturen (TP) -Verstehe mich nicht zu schnell-

Folgende Leitfragen sollen anhand von Fallvignetten behandelt werden:

1.Interkulturelle Ver- und Missverständnisse über Psychotherapie: Was ist heilsames Handeln? Wo liegen die Grenzen „unseres“ Therapiemodells? Wen erreichen wir damit, wen nicht?

2. Wie kann ein Beziehungsaufbau im interkulturellen Erstkontakt gelingen? Welche Besonderheiten in der Diagnostik und Anamnese zu beachten: Kulturspezifische Körpermetaphorik oder die Spuren des Affektiven im Somatischen

3. Kulturspezifische Therapieziele: der Individuations-Abhängigkeitskonflikt vs. Kulturspezifisches familienbezogenes Handeln/ Bsp: Das Krankheitsmodell des „Dschinns“

4. Übertragung und Gegenübertragung im kulturellen Kontext: „Die Deutschen sind alle Diktatoren?“ Wie halten Therapeuten die Ohnmacht/Gewalterfahrung, lebensgeschichtlichen Traumata aus, mit denen wir konfrontiert werden: Worüber wird gesprochen, worüber nicht?

5. Die kulturelle Dimension in der psychoanalytischen Haltung: Therapeutische Beziehung und die Gabe, Austausch von Worten der privilegierte Erkenntnisweg? Wie kann es gelingen, das Fremde im Anderen therapeutisch produktiv zu nutzen?

6. Integration als „kulturelle Adoleszenz“: was könnte eine „multikulturelle Identität“ bedeuten?

B.8 Psychopathologie und Therapie spez. Gruppen

(Fortsetzung aus der vorherigen Seite)

Literatur:

Wielant Machleidt, Migration, Kultur und psychische Gesundheit: Dem Fremden begegnen (Verlag W.Kohlhammer, 2013)

Yesim Erim-Wolfgang Senft: Psychotherapie mit Migranten – Interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie (Springer Verlag, 2002)

Joachim Küchenstoff: Sich verstehen im Anderen-Erkenntniswege der Psychoanalyse, in der Reiche: Psychodynamik Kompakt (Verlag Vandenhoeck&Ruprecht)

Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, eigene Fallvignetten mitzubringen!

Teilnahmebedingung: Dieses Seminar findet für diejenigen statt, die im vergangenen Sommersemester 2022 nicht teilgenommen haben.

Termin: 01.12.2022, 18.00—21.15
Dozent:in: Frau Dipl. –Psych. Kösters
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8

Behandlungstheorie

Möglichkeit und Grenzen in der Arbeit mit Patient*innen mit Behinderungen

Der Wunsch nach und die Indikation für eine psychotherapeutische Behandlung für Menschen mit Behinderungen steigt deutlich und muss ernst genommen und mit angepassten Konzepten beantwortet werden.

Für Menschen mit geistiger Behinderung stehen bis zu sechs statt der üblichen zwei bis vier Sitzungen à 50 Minuten zur Verfügung (§12 Absatz 3 Satz 5 Psychotherapie-Richtlinie). In dieser Zeit können Therapeut*innen und Patient*innen außerdem überprüfen, ob sie persönlich zusammenpassen

Bei der Psychotherapie mit behinderten Menschen (geistig, körperlich, aber auch schwer seelisch) ist wie in jeder anderen Therapie eine gute therapeutische Beziehung ausschlaggebend, d.h. dass der Klient sich vom Therapeuten angenommen und unterstützt fühlt und das Gefühl hat, dass ihm geholfen wird.

Im Seminar, werden die besonderen Anforderungen, Möglichkeiten der Anpassung von Techniken (Stichwort: Prätherapie) und der Erwartungen be- und erarbeitet.

Termin: 03.12.2022, 11.00—12.30
Dozent:in: Frau Dr. med. Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8 Theorie-Praxis-Gruppe

Die Theorie-Praxis-Gruppe ist eine feste Gruppe, die im regelmäßigen Turnus (14-tägig) auch über das Semesterende hinaus stattfindet. Die Teilnahme an der Theorie-Praxis-Gruppe ist kontinuierlich für mindestens 60 Stunden verpflichtend und soll über mindestens 6 Monate erfolgen. Idealerweise wird sie die gesamte Ausbildung begleitend besucht.

Gruppe 1: Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine, Montag 18 h, 14 tägig

Gruppe 2: Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den Teilnehmer*innen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin**:** Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta‘sche Buchhandlung Nachfolger

Termine:	Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt
Dozent:innen:	(1) Frau Dipl. Psych. Lohmann
	(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel
Teilnehmer:innen:	tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

B.8 Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer*innen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der Therapeut*in-Patient*Ii Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer Therapeut*in-Patient*in-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine 03.11.2022, 18.00—19.30 Herr Klauenflügel
17.11.2022, 20.00—21.30 Herr Klauenflügel
24.11.2022, 20.00—21.30 Frau Dr. Burgard-Kling
26.01.2023, 18.00—19.30 Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

B.8

D3G Nr. 8 Gruppenseminar

Gruppenereignisse (Kontakt außerhalb der Gruppe, Liebe in der Gruppe, acting in /acting out, Zuspätkommen, sporadische Teilnahme, Abbrüche, Erkrankung des Gruppenleiters, Träume)

Gruppenpsychotherapie birgt ein wirkmächtiges Potential für persönliches Wachstum und die Entwicklung von zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Damit dies gelingen kann, braucht es einen stabilen und Halt gebenden Rahmen. Im Verlauf einer Gruppe kommt es immer wieder zu sogenannten „Grenzphänomenen“, das heißt, einzelne oder mehrere Gruppenmitglieder übertreten oder bedrohen in der ein oder anderen Weise den Rahmen. Damit muss der Gruppenleiter als „Hüter des Settings“ einen Umgang finden. Wir betrachten diesbezügliche Beispiele, erarbeiten psychodynamische Hypothesen und besprechen potentielle Interventionen.

Termin: 09.02.2023, 20.00-21.30
Dozent:in: Frau Dipl.-Psych. Stauch
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8

D3G Nr. 9 Gruppenseminar

Besonderheiten in verschiedenen Settings (ambulante, stationäre und tagesklinische Gruppenpsychotherapie – Gruppengröße, slow open oder geschlossen)

Gruppenpsychotherapie ist eine verbreitete und vielgestaltige Behandlungsform mit Evidenz, aber begrenztem Wissen zu spezifischen Wirkungen und Nebenwirkungen. Im Seminar werden zunächst Forschungsergebnisse zu Wirkfaktoren der Gruppenpsychotherapie dargestellt. Im Weiteren wird diskutiert, wie sich spezifische Formen des Settings (ambulant, tagesklinisch, stationär), Gruppengröße und - zusammensetzung, und zeitliche Aspekte des Gruppenprozesses (geschlossen vs. offen) auf die Arbeit auswirken können. Ziel ist, sich als GruppenleiterIn auf die Herausforderungen vielfältiger Gruppenangebote flexibel und sachgerecht einstellen zu können.

Termin: 18.02.2023, 09.00—14.30
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Martius
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

B.8

D3G Nr. 10 Gruppenseminar

Gruppenanalytische Konzepte: Matrix, szenisches Verstehen, therapeutische Prozess (Figur-Grund-Konstellation, Gruppe als Ganzes)

Abstract folgt

Termin: 16.02.2023 18.00—21.15
Dozent:in: Herr Dr. med. Lichy
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:
Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)
Herr Dr. Dr. M. Adler
Herr Dr. E. Fieberg
Herr J. Klauenflügel
Herr Prof. Dr. M. Michal
Frau Dipl. Psych. Tischer
Frau Dr. L. Troeber-Bahm

KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:
Frau K. Heese-Higer M.Sc.
Frau Dr. M. Becker
Frau J. Nüsken M.Sc.
kandidatensprecher.wepp@gmail.com

Leitungsteam:
Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel
Frau Dipl. Psych. I. Tischer
Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch
Frau Dr. A. Grabhorn
Frau U. Nischwitz

Sekretariat:
Frau U. Burkart
Frau K. Sollner
studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

In diesem Semester werden die Seminare im Seminarraum 1.5., Büro der Ambulanzleitung 1.11 und im Seminarraum 301 stattfinden.

- **Seminarraum 1.5** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- **Raum 1.11** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- **Seminarraum 301** = im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin. Von der Kupferbergterrasse aus läuft man ca. 10 Minuten. Die Adresse lautet Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi, 12.10.	17.00–18.00	Begrüßung	Seminarraum 301
	18.00—19.30	Einführung: Grundbegriffe der psychodynamischen Psychotherapie	Seminarraum 301
Do, 13.10.	18.00—19.30	Suizidalität (G)	Seminarraum 301
Sa, 15.10.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11
	11.00—14.15	Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in der Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP)	Seminarraum 301
Sa, 22.10.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11

Semesterüberblick

Okt/Nov

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 27.10.	18.00—19.30	Settings für PA	Seminarraum 301
Sa, 29.10.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—14.15	Einführung in die Psychiatrie	Seminarraum 301
Do, 03.11.	18.00—19.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Nationale Versorgungsleitlinie Depression	Seminarraum 301
Sa, 05.11.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11
	11.00—14.15	Berichterstellung zum Psychotherapieantrag	Seminarraum 301
Do, 10.11.	18.00—21.15	Allgemeine Krankheitstheorie: Das Konfliktmodell	Seminarraum 301

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 12.11.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11
	11.00—14.15	Einführung in die Erstuntersuchung	Seminarraum 301
Do, 17.11.	18.00—19.30	Pharmakologie II: Antidepressiva und Phasenprophylaktika	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
Sa, 19.11.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Psychodynamisches Konzept der Angst (G)	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Kasuistik 1: Aufbau therapeutischer Beziehungen	Seminarraum 301
Do, 24.11.	18.00—19.30	Grundzüge der psychotherapeutischen Versorgung	Seminarraum 301

Semesterüberblick

Nov/Dez

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 24.11.	20.00—21.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
Sa, 26.11.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	
	11.00 –12.30	Behandlungstechnik: Parameter in der psychodynamischen Therapie	Seminarraum 301
	13.00—15.30	Orale Phase	Seminarraum 301
Do, 01.12.	18.00—21.15	Psychotherapien mit Patient*innen aus anderen Kulturen (TP)	Seminarraum 301
Sa, 03.12.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit Patient*innen mit Behinderung	Seminarraum 301
	13.00—15.30	Orale Phase	Seminarraum 301

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 08.12.	19.00—20.30	Autoritarismus/Psychoanalyse im sozialen Kontext	Seminarraum 301
Sa, 10.12.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Mentalisierung	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Einführung in die psychodynamische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	Seminarraum 301
Mi, 14.12.	20.00	Fallvorstellung	
Do, 15.12.	18.00—21.15	Klinische Bedeutung von Widerstand und Abwehrmechanismen, Schutz und Bewältigung	Seminarraum 301
Sa, 17.12.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS 1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS 2	Raum 1.11

Semesterüberblick

Dez/Jan

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 17.12.	11.00—14.15	Das höhere Erwachsenenalter (ab 60 Jahren und Hohes Alter): Arbeit an einer psychodynamischen Sicht des Alterns	Seminarraum 301
Mi, 21.12.	19.00	Fallvorstellung	
Do, 22.12.	18.00—21.15	Essstörungen G2 = Anorexie und Bulimie	Seminarraum 301
Winterferien			
Di, 10.01.	19.00	Fallvorstellung	
Do, 12.01.	18.00—21.15	Psychodynamische Psychotherapie der Depersonalisations-Derealisationsstörung	Seminarraum 301
Sa, 14.01.	09.00—12.30	Aktualneurose/Somatisierung vs. Konversion vs. Bereitstellungserkrankung	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Psychodynamisches Konzept der Angst (V)	Seminarraum 301
Do, 19.01.	18.00—19.30	Digitale Gesundheitsanwendungen	Seminarraum 301

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 19.01.	20.00—21.30	Krankheitstheorie Depression „Trauer und Melancholie“	Seminarraum 301
Sa, 21.01.	09.00—12.30	Spezifische Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen bei unterschiedlichem Kultur und Wertekanon	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Neurobiologische Grundlagen der Psychosomatik	Seminarraum 301
Mi, 25.01.	19.00	Fallvorstellung	
Do, 26.01.	18.00—19.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Psychoanalytische Behandlungstechnik bei chronischen Depressionen	Seminarraum 301
Sa, 28.01.	9.00—10.30	Behandlungselemente in der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie: Orale Phase	Seminarraum 301
	11.00—12.30	Fallvorstellung einer an Panikstörung erkrankten Patientin anhand eines Manuals	Seminarraum 301
	13.00—15.15	Workshop: Tanztherapie	Siehe die Seite 22

Semesterüberblick

Januar/Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 02.02.	18.00—19.30	Achtsamkeit in der Psychotherapie	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Psychodynamische Verfahren: Geschichte der Psychotherapie 1 – Entwicklung der Psychoanalyse	Seminarraum 301
Sa, 04.02.	09.00—12.30	Der Übergangsbereich zwischen Psychose, Psychosomatik und Neurose	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Grundelemente der tfp 1: Supportive Psychodynamische Psychotherapie	Seminarraum 301
Do, 09.02.	18.00—19.30	Ethische Dimensionen von Psychotherapie	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Gruppenmodul: Gruppenereignisse	Seminarraum 301
Sa, 11.02.	09.00—14.30	Andere Verfahren: Verhaltenstherapie	Seminarraum 301
Mi, 15.02.	18 Uhr	Vollversammlung zum Semesterabschluss	
Do, 16.02.	18.00—21.15	Gruppenmodul: Gruppenanalytische Konzepte	Seminarraum 301
Sa, 18.02.	09.00—14.30	Besonderheiten in verschiedenen Settings	Seminarraum 301

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. **M. Adler** matadler[at]t-online.de

Frau Dr. **M. Andrasch-Roth** m.andrasch-roth@t-online.de

Frau Dr. **U. Bastian**

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b[at]t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher[at]psychotherapie-praxis.pro

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel[at]t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling[at]yahoo.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss[at]t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg[at]gmail.com

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig[at]uni-mainz.de

Frau **A. Heller**

Herr Dipl. –Psych. **B. Kappis** bernd.kappis[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. –Psych. **S. Keßeler-Scheler**

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel[at]t-online.de

Frau **E. Klein** evaklein[at]uni-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko[at]t-online.de

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters[at]gmx.de

Frau Dr. med. **E. Langmann-Murray** dr.langmann.murray[at]googlemail.com

Frau Prof. Dr. **M. Leuzinger-Bohleber** mleuzing[at]uni-mainz.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. med. **J. Lichy** julia.lichy[at]t-online.de

Herr Dr. med. **M. Lichy** marcel.lichy[at]t-online.de

Frau Dipl. Psych. **K. Lohmann** info[at]psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl. Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz[at]t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius**

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal[at]unimedizin-mainz.de

Herr Prof. Dr. **W. Milch**

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis[at]u-porsch.de

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera[at]dpv-mail.de

Herr Dr. **J. Sandmann** Juergen_Sandmann[at]gmx.de

Frau Prof. Dr. **I. Seiffge-Krenke** seiffge-krenke[at]uni-mainz.de

Frau Dipl. –Psych. **T. Stauch**

Herr Dr. **R.Stark** rolandstark[at]gmx.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou** i.tavlaridou[at]gmx.de

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** inka.tischer[at]wepp.unimedizin-mainz.de

Frau Dipl– Psych **B. Tiator** bianca[at]tiator.de

Herr Prof. Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **H. Wollenweber** drwollenweber.hildeg[at]gmx.de

Frau Dipl. Psych. **A. Wunder** kontakt[at]annawunder.de

Herr PD Dr. **R. Zwerenz** ruediger.zwerenz[at]unimedizin-mainz.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz

Weiterbildungsstudiengang

Psychodynamische Psychotherapie

An der Kupferbergterrasse 17-19

55116 Mainz

Tel.: 06131-17-8916

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

We ψ PP *Weiterbildungsstudiengang* Psychodynamische Psychotherapie

Lageplan

Seminarraum 301

im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin

UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie